

Band 2

H. I S. 48

(1331—41) August 2 [in crastino beati Petri ad vincula].

[107

Bischof Bernhard von Paderborn befundet: Quod dum olim temporibus praedecessoris nostri Thiderici episcopi piae memoriae domus illa curiae nostrae episcopali annexa, in qua multis annis et longe retro actis temporibus bagginae inhabitaverant, super Paderam de consilio sui capituli disposuisset et decrevisset, quod illa domus et eius curia deberet esse curia claustralis et gaudere privilegio atque iure, quibus ceterae curiae habitationis et mansionis canonicorum communiter perfruuntur, et quod nullus in ea habitaret, nisi canonicus, vicarius seu alius in ecclesia nostra beneficiatus. — Da jedoch diese allgemeine Anordnung für die Zeit, wo die Wohnung leer steht, wie es gerade jetzt der Fall ist, Schwierigkeiten mit sich bringt, so bestimmt er mit Einwilligung des Domkapitels, daß, so lange sich am Dome zwei Vikarien befinden, welche der freien Kollation des Bischofs unterstehen, diese Kurie mit ihren Gebäuden zur gemeinsamen Wohnung dieser beiden Vikare dienen soll. Jedoch können die Vikare sich auch je eine gesonderte Wohnung darin einrichten, Veräußerungsrecht ist ausgeschlossen. Die Vikare sollen für die Wohnung jährlich als Rente eine Mark Paderborner oder Soester Denare am Tage Johannis Bapt. entrichten. Diese Mark ist als Memoriengeld für den Vikar Bernardus de Deffholte, dem die Kurie gehört hatte, den Rektoren beneficiorum seu altarium s. Mariae et beati Nicolai in cripta auszuhändigen, die Vikare sollen den Nonnen an der Gotsirche 3 Solidi entrichten; 9 Solidi müssen unter die Benefiziaten am Dom gemäß den testamentarischen Bestimmungen des Bernhard de Deffholte ausgeteilt werden.

Bischof und Domkapitel siegeln. Inseriert in ein von dem Offizial Gerhard am 27. Februar 1422 auf Antrag der beiden Domvikare Johannes Rubach und Henricus Brawe de Usler aufgenommenes, von dem Notar Vorstenowen angefertigtes Instrument. Dabei waren Zeugen Johannes Brüggemann, Gotschalk Rhyen und Johannes de Borchon, Priester und Benefiziaten am Dom. Dieses Transsumpt später wieder beglaubigt durch den Notar Peter Krulincf.

Abschr. 16. Jahrh.

Da der Deffholte 1331 starb (s. die Nr. 106), ist die Urk. danach u. dem Todesjahr Bernhards V. anzusehen.